"Wir wollten nur einen Kompromiss"

MEHR ZUM THEMA EU-Richtlinie könnte Aus für Kleinwasserkraft bedeuten

VON STEFANIE SALZMANN

Waldkappel – Die Bischhäuser Familie Saakel, die Altrechte an dem Wasserrecht des Mühlbaches besitzt, hatte 2004 120 000 Euro in das Kleinwasserkraftwerk investiert und neue Turbinen eingebaut, die Finanzierung der Investition läuft noch bis 2024. "Diese Turbinen sind Unikate, die auf das Gewässer angepasst sind", erklärt Eduard Saakel. Seinen Angaben nach würden die Turbinen bei einer, wie von der Oberen Wasserbehörde geforderten, geringeren Wassermenge nicht mehr arbeiten. "Das Kraftwerk würde nicht mehr laufen, man kann nur bis zu einem gewissen Grad reduzieren." Auch in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit des Kleinwasserkraftwerkes läge die untere Risikogrenze bei mindestens 50 000 bis 70 000 kWh pro Jahr.

Deshalb hatte Saakel im Zuge seines Klageverfahrens einen Gutachter der Uni Kassel beauftragt, Prof. Dr. Stephan Theobald, um vor Gericht einen Kompromiss zu erzielen. Der Gutachter war zu dem Schluss gekommen, dass eine Durchflussmenge von 180 l/s den gleichen ökologischen Effekt an dem' Fließgewässer Wehre erzeugen würde. Weder diesen Vorschlag nahm das Gericht an, auch eine sogenannte Härtefallregelung wegen einer reduzierten Stromproduktion zog es nicht in Betracht, "weil der Betreiber keinen Anspruch auf eine Wassermenge konstante hat", teilt das Regierungspräsidium in seiner Stellungnah- berer Strom werde aber eben schutz", heißt es aus der Pres-

me mit. Zudem verfüge die Anlage in Bischhausen nicht über die menbedingungen eingehal- Klimawandels ist es notwenseit 2010 geltenden Mindest- ten würden. "Andernfalls ver- dig, resilente Gewässer zu anforderungen, weil sie nicht ursacht Wasserkraft massive schaffen."



Für sie geht eine Ära zu Ende: Ute und Eduard Saakel vor der Mühle mit dem Kleinwasserkraftwerk.

destens die gesetzlichen Rah-

durchgängig für Fische sei Schäden an Gewässern, die in noch über einen ausreichen- keinem Verhältnis stehen zu den Fischschutz verfüge. Sau- dem Beitrag für den Klimanur produziert, wenn min- sestelle des RP. "Insbesondere vor dem Hintergrund des

und die Herstellung der Ge- in das Kraftwerk investiert wässerdurchgängigkeit senziell. Mit dem Urteil wird für die Familie Saakel in Bischhausen wohl eine Tradition mit Mühlen- und Wasserkraftbetrieb zu Ende ge-

Dafür sei eine ausreichen- hen. "Wir haben 2004 mit ei-Mindestwasserführung nem ökologischen Gedanken und wollten nur einen Kompromiss", sagt Eduard Saakel. Weitere Werke in der Region befinden sich in Wichmannshausen, Reichensachsen und Hoheneiche.